

Geprägt ist die Arbeit von der Suche nach den ‚causae scribendi‘, die meistens im Bereich der großen Politik verortet werden. Dadurch kann der Blick für lokale und regionale Gründe verloren gehen oder zu einseitig auf äußere Einflüsse gelenkt werden. Zu denken wäre hier etwa an Bonstettens Einsiedler Klosterchronik oder seine Schrift über Nikolaus von Flüe. – Die anregenden Ergebnisse der Arbeit werden in diesem Sinn sicher diskutiert werden können. Verdienstvoll ist in jedem Fall, daß dem Publikum der Zugang zu einem bedeutenden, aber lange vergessenen Autor neu eröffnet wird. Die Untersuchung stellt auch einen Beitrag zur Schweizer Geschichte dar. Ihre Benutzung wird allerdings durch das Fehlen eines Orts- und Personenregisters erschwert.

Conradin v. Planta

Harald BOLLBUCK, *Geschichts- und Raummodelle bei Albert Krantz (um 1448–1517) und David Chytraeus (1530–1600). Transformationen des historischen Diskurses im 16. Jahrhundert (Imaginatio borealis 8)* Frankfurt am Main u. a. 2006, Lang, 405 S., ISBN 3-631-54789-7, EUR 68,50. – In dieser Kieler Diss. (2003) greift B. zwei bedeutende Historiographen des 16. Jh. heraus, die für das moderne Mittelalterverständnis prägend wirkten. Bei Krantz (1448–1517), der für den Mediävisten naturgemäß von größerem Interesse ist, wird vor allem „die Konstruktion einer Germania magna“ (S. 89–150) und ihre Abgrenzung gegen die Slaven thematisiert. Natürlich fehlt auch die Frage „War Albert Krantz ein Humanist?“ nicht; die Antwort fällt jedoch recht unspektakulär aus (S. 65–67). Interessant sind die Beobachtungen zur Rolle des Imperiums bzw. – als protestantisches Gegenbild – der Ecclesia in dieser neuen Historiographie; man vermißt allerdings Rückbezüge auf die Quellenlage insbesondere bei Krantz, die die Überbewertung des „Neuen“, die doch immer wieder durchschimmert, verhindert hätte.

A. M.-R.

Rom – Jerusalem – Santiago. Das Pilgertagebuch des Ritters Arnold von Harff (1496–1498). Nach dem Text der Ausgabe von Eberhard von Groote übers., komm. u. eingel. von Helmut BRALL-TUCHEL und Folker REICHERT, mit den Abb. der HS 268 der Benediktinerabtei Maria Laach und zahlreichen anderen Abb., Köln u. a. 2007, Böhlau, 279 S., Abb., ISBN 978-3-412-20026-8, EUR 29,90. – Der Reise- und Pilgerbericht des Arnold von Harff zählt mit zu den spannendsten Zeugnissen dieses Genres, nicht zuletzt weil er die drei großen Zentren der Christenheit Rom, Jerusalem und Santiago einschließt. Die letzte gültige Edition dieses Berichtes stammt von Eberhard von Groote aus dem Jahre 1860 und bietet den Text in der ripuarischen Mundart des Autors. Diese ist heutzutage nicht mehr für alle leicht verständlich, deshalb ist die neuhochdeutsche Übertragung, die die beiden Autoren des vorliegenden Werkes bieten, sicherlich zu begrüßen. Die von Volker Honemann vorbereitete kritische Edition wird sich mit dem Problem auseinanderzusetzen haben, daß drei noch von Groote verwendete Hss. heute verschollen sind. Arnold von Harff gehört allerdings auch zu den Autoren, die in ihren Reiseberichten Realität und Fiktion mischten, so dürfte die Reise nach Mekka, die in diesem Bericht zu lesen ist, sicherlich erfunden sein. Insofern betätigt Arnold das (Vor-)Urteil, daß alle „Reisenden Lügner seien“. – Der Text selbst ist eine